

DIE SEGNUMG DES HAUSES AM FEST DER ERSCHENUNg DES HERRN

Vom Sinn der Haussegnung

Es ist ein alter Brauch, am Dreikönigstag die Häuser und Wohnungen zu segnen. Zumindest die Haustür wird mit der Jahreszahl, mit Kreuzen und den Buchstaben C M B bezeichnet. Dabei besprengt man die Wohnung mit Dreikönigswasser und lässt Weihrauch aufsteigen. Die Haussegnung wird mit der ganzen Familie gefeiert.

Die Buchstaben C M B werden volkstümlich als die Anfangsbuchstaben der drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gesehen. Aber eigentlich bedeuten diese Buchstaben viel mehr: "Christus Mansionem Benedicat". Das heißt: "Christus segne dieses Haus."

Einer der Weisen brachte Weihrauch, der entzündet als Wohlgeruch den Raum erfüllt. Er ist ein Bild für den Menschen, der sich zu Gott erhebt; ein Zeichen des Gebetes und der festlichen Freude. Der "Duft" der Frohbotschaft soll die ganze Wohnung belebend durchdringen.

Das Dreikönigswasser gilt als Zeichen des Lebens und der Reinigung. Es erinnert an unsere Taufe und somit an unsere Würde, als Kinder Gottes zu leben.

Durch die Haussegnung soll Christus, der in die Welt gekommen ist, auch in unsere kleine Welt, in unseren familiären Lebensbereich kommen. Unsere Wohnungen sollen ja Orte der Gottesbegegnung sein: Erfahrung von Mitmenschlichkeit, Geborgenheit, Frieden und Trost. Das Segenszeichen an den Türen ist für uns Zeichen seiner Gegenwart und Aufruf zu christlichem Lebensstil.

Die „Erscheinung des Herrn" zu Hause erleben – das ist unser Segenswunsch!

DAS WEIHWASSER – EIN HEILMITTEL

Das Weihwasser ist kein magisches Mittel, aber es ist ein Heilmittel.

1. Alles, was Gott gesegnet hat, ist wirklich gesegnet, d.h. aus der Sklaverei Satans befreit und mit übernatürlichen Eigenschaften ausgestattet.
2. Gott selber oder seine Diener segnen. Der Segen wird durch die Amtsgewalt des Priesters übertragen.
3. Das Wasser empfängt durch den Segen der Kirche unfehlbar alle Eigenschaften, die in der Segensformel ausgesprochen sind. Das Wasser kann im Gegensatz zum Menschen dem Segen kein Hindernis in den Weg legen.
4. Auch heute bringt das Weihwasser herrliche Wirkungen hervor.
5. Wenn trotz eines tiefen Glaubens die erhoffte Wirkung durch das Weihwasser nicht eintritt, liegt dies im Geheimnis Gottes. Wir aber dürfen fest darauf vertrauen, dass dies - auch wenn wir es nicht verstehen und nicht so leicht akzeptieren können - zu unserem Heile gereicht.

EIN TROPFEN WEIHWASSER

"Wenn man mit einem Tropfen Weihwasser entweder sich, eine andere Person bzw. einem Gegenstand besprengt oder einer abwesenden Person bzw. einem Gegenstand den Segen zuwendet, so steigt jedes Mal, gleichsam von neuem das Gebet der Kirche zum Himmel empor und zieht Gnaden über die Personen oder Gegenstände herab. Es verscheucht die Gewalt der bösen Geister;

Ein Tropfen Weihwasser hat oft sicherlich eine größere Wirkung als ein langes Gebet. Denn unser Gebet ist leider oft recht lau und zerstreut. Anders aber verhält es sich mit dem Gebete der Kirche. Dieses gefällt

Gott jeden Augenblick, an jedem Orte, wann und wo und von wem es immer im Namen der Kirche ihm dargebracht wird.

Ein Christ soll nie auf längere Zeit das Zimmer verlassen, ohne **3 Tröpflein Weihwasser** zu spenden; eines **für sich und seine Angehörigen**, damit der Heiland sie bewahre vor allem Schaden des Leibes und der Seele; ein zweites **für die sterbenden Sünder**, damit Gott diesen noch in der letzten Stunde die Bekehrung gewähre, und das dritte **für die Armen Seelen.**"

(Obereeder H., Weihwasser, S. 27f)

*"Ich ermahne die Leute, keinen Morgen ihr Schlafzimmer zu verlassen, ohne zuvor auf den Knien ein eifriges Gebet verrichtet zu haben. Erst dann, sage ich, könne man den Tag **im Namen Jesu** anfangen und Gottes Beistand in allen Geschäften und Verrichtungen erwarten. Ich ermahne sie, den Tag nicht ohne Gebet und Reue zu beenden."* (Niklaus Wolff)